

Abschied von einem Kommandanten

Autor(en): **Weber, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abschied von einem Kommandanten

Herr Oberstkörpskommandant Renzo Lardelli hat auf Jahresende 1943 seinen Rücktritt erklärt und steht zur Verfügung des Bundesrates.

So lautete die kurze amtliche Mitteilung in der Tagespresse. Der Schweizerische Fourierverband hat indessen besonders Anlass, in Dankbarkeit dieses Offiziers zu gedenken. Herr Oberstkörpskommandant Lardelli hat sich in seiner Eigenschaft als hoher Truppenführer immer in besonderem Masse für eine zweckmässige Verpflegung seiner Soldaten eingesetzt und deshalb der Arbeit der Fouriere in und ausser Dienst ein spezielles Interesse entgegengebracht. Er schöpfte dieses Wollen aus der Erkenntnis, dass nur ein richtig verpflegter Soldat, der davon über-



296 IXa

Photo : P. Gassler, Andermatt

zeugt ist, dass sein Fourier alles für ihn tut, auf die Dauer seine Pflicht erfüllen kann. Als Bündner wusste Herr Oberstkörpskommandant Lardelli aber auch um die Härten, die der Gebirgsdienst mit sich bringt, von Entbehrungen, Strapazen und Verzichten, die der Felddienst nur vom Hörensagen kennt, und von der zweckmässigen Obsorge, die unter solchen Verhältnissen einzutreten hat, von derjenigen Obsorge nämlich, die nicht nur dem Magen gilt.

Herr Oberstkörpskommandant Lardelli beobachtete deshalb auch die Arbeit des Schweiz. Fourierverbandes, besuchte Veranstaltungen, hielt Vorträge und wünschte bei solchen Gelegenheiten als Kommandant, der die Truppe kennt, gehört zu werden. Von den Fourieren verlangte er deshalb auch viel, aber — er hielt auch etwas von einem pflichtbewussten Fourier.

Wer den Vorzug hatte, in der unmittelbaren Umgebung des nun zurückgetretenen Kommandanten zu dienen, konnte immer und immer wieder feststellen, wie

dieser hohe Offizier mit wenigen, präzisen und treffenden Worten eine Sache richtig stellte, eine Situation umriss und Krummes gerade machte. Nicht nur der Offizier, nein auch der einfachste Soldat wusste sofort, wie es gemeint war. Die ungezwungene Natürlichkeit, die ihm im Verkehr mit Wehrmännern aller Grade eigen war, verschaffte ihm ehrerbietigen Respekt und Hochachtung. Seinen Offizieren wollte er nicht nur Vorgesetzter, sondern auch Kamerad im besten Sinne des Wortes sein, und wenn der Herr Kommandant befahl, so tat jeder seine Pflicht mit Freude und nicht nur deshalb, weil sie eben getan werden musste.

Die Persönlichkeit dieses Heerführers, seine Art, sich verständlich zu machen, zu befehlen und sich durchzusetzen, die Tatsache, dass man ihn immer bei seinen Truppen sah und er sich dabei selbst nicht schonte, das alles blieb nicht ohne nachhaltigen Einfluss auf die von ihm befehligten Offiziere und Soldaten. Sie alle hatten ein tiefes Vertrauen in seine Führung und in sein Können. Wer sich dieses in einem Umfange, wie es dem scheidenden Kommandanten entgegengebracht wurde, zu mehrten und erhalten versteht, darf auf ein schönes Lebenswerk zurückblicken.

Der Schweizerische Fourierverband gedenkt in dankbarer Hochachtung dieses Wirkens und wünscht, dass sich Herr Oberstkörpskommandant Renzo Lardelli noch recht viele Jahre seiner im Dienste des Schweizervolkes vollbrachten segensreichen Arbeit freuen möge.

Lt. Weber

Militärische Beförderungen

Der Bundesrat hat mit Brevet vom 31. Dezember 1943 folgende Beförderungen von Kommissariatsoffizieren und Quartiermeistern vorgenommen:

Zu Obersten die Oberstleutnants:

Straub Emil, Zürich; Rowedder Fritz, Kerzers.

Zu Oberstleutnants die Majore:

Verpflegungsoffiziere: Tschudin Ernst, Zürich; Tobler Hans, Thun.

Kommissariatsoffiziere: Jeker Armin, Bern; Buxcel Charles, Pully; Corecco Guido, Thun; Stahel Hans, Uster; Strickler Werner, Wädenswil; Winterberger Gottlieb, Bern.

Zu Majoren die Hauptleute:

Verpflegungsoffiziere: Richli Julius, Luzern; Lüthi Walter, Thun.

Kommissariatsoffiziere: Welti Ernst, Bern; Baldinger Gustav, Wabern; Barben Karl, Spiez; Boller Adolf, Vevey.

Quartiermeister: Berger Ernest, Lausanne; Schmid Hans Rud., Thalwil; Ackermann Karl, Bern; Schenkel Willy, Küsnacht; Weilenmann Otto, Wald.

Zu Hauptleuten die Oberleutnants:

Verpflegungsoffiziere: Oulevay Alfred, Morges; Baumann Ernst, Schönenwerd; Nusbaumer Marcel, Develier; Hunziker Werner, Peseux; Graf Wilhelm, Erlen; Wülser Willy, Thun; Bärlocher Rolf, Basel; Maillard Luzien, Genf.

Kommissariatsoffiziere und Quartiermeister: Schaedler Jakob, Sissach; Lüönd Karl, Schwyz; Matzinger Emil, Bern; Zimmermann Ernst, Solo-